

SCHNEIDER-GASTMAHL

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, page 258

Einst hielt ein Schnei-der ein Gast - mahl, Sie wa - ren al - le
froh. Sie as - sen ih - re neun - zig Schnei - der neun mal
neun - zig An ei - nem ge - bra - te - nen Floh. Fi - di -
qua - quak qua - quak Mäh - mäh - mäh - mäh - mäh, Fi - di -
qua - quak qua - quak Mäh - mäh - mäh - mäh.

1) Einst hielt ein Schneider ein Gastmahl,
Sie waren alle froh.
Sie assen ihre neunzig
Schneider neun mal neunzig
An einem gebratenen Floh.
Fidiquaquak quaquak
Mähmähmähmähmäh,
Fidiquaquak quaquak
Mähmähmähmäh.

2) Und als sie alle gegessen hatten,
Bekamen sie auch Durst.
Sie tranken ihre neunzig
Schneiderlein mal neunzig
Aus einem Fingerhut.
Fidiquaquak usw.

3) Un als sie alle getrunken hatten,

Bekamen sie auch Hitz.
Sie tanzten ihre neunzig
Schneiderlein mal neunzig
Auf einer Nadelspitz.
Fidiquaquak usw.

4) Und als sie alle getanzt hatten,
Bekamen sie auch Schlaf.
Sie schliefen ihre neunzig
Schneiderlein mal neunzig
Auf einem Halmen Stroh.
Fidiquaquak usw.

5) Und als sie alle schliefen,
Da raspelt eine Maus.
Sie schlüpfen ihre neunzig
Schneiderlein mal neunzig
Zum Schlüsselloch hinaus.
Fidiquaquak usw.

Limersheim 1911

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2014